

Vom Winde verweht



Der zweite Tag der Sachsenmeisterschaft 2017 wird als ausgesprochen stürmischer Tag in die Annalen eingehen. Manche Züge fanden aber gleich gar nicht statt, noch bevor die Uhren in Gang gesetzt wurden. Einige zu Hause übernachtende Teilnehmer hatten heute nämlich mit Hilfe von Grischa und der Deutschen Bahn einen spielfreien Tag, weil sie einfach keine Chance hatten, mit dem ÖPNV zum Spielort zu gelangen.

Somit hatten heute morgen einige andere Spieler völlig unerwartet ebenfalls eine freie

Runde, da wir natürlich auf Grund von ein bißchen Wind die Auslosung nicht neu vornehmen konnten. Hier ist die FIDE etwas halsstarrig und verweigert solche Naturereignisse von höherer Gewalt als anerkannten Grund für eine erneute Auslosung (für alle Regelunkundigen sei hier aber gesagt, dass man so ziemlich als erstes zu Beginn eines jedes Schiedsrichterlehrganges schon eingepackt bekommt, dass es de facto überhaupt nie einen Grund gibt, der eine erneute Auslosung rechtfertigt ...).

Die restlichen 29 Teilnehmer hatten es aber auch nicht leicht. Sowohl der Gegner ärgerte sie als auch die Tatsache, dass wir heute morgen wetterbedingt kein Fenster öffnen konnten. Ein kurzer Versuch in dieser Richtung wehte gleich mal einige Spielformulare durch den Raum, so dass wir es leider anschließend unterlassen mussten. Die Luft wurde dadurch für alle nicht wirklich angenehmer. Vielleicht war das auch der Grund, warum manche gar nicht lange fackelten und mit einem schnellen Remis durch das Ziel trudelten? Und andere waren so verwirrt, dass sie den Inhalt der Kaffeetasse an die Wand verschwendeten, statt ihn zu genießen.



Die Favoriten setzen sich erwartungsgemäß langsam aber sicher an die Spitze des Feldes und lassen bisher keine Überraschung zu. Die sechs teilnehmenden Kadernspieler kämpfen tapfer mit, werden sorgfältig von Hendrik Hoffmann betreut, haben die insgesamt jüngste Teilnehmerin in ihren Reihen (Hannah Oswald), sind aber leider ansonsten beim ganz großen Kampf an der Spitze chancenlos.

Insgesamt lässt sich schon jetzt sagen, dass die Sportschule Leipzig sehr gute Bedingungen für eine Sachseneinzelmeisterschaft bietet. Der Spielsaal ist großzügig und die Verpflegung mehr als gut und reichlich.

Und der Turnierleiter und die Schiedsrichter sind auch nicht wirklich überlastet, wie das unten folgende Bild beweist.



Sehr lobenswert sei am Ende noch angemerkt, dass Sven Baumgarten in seiner Funktion als Referent für Schiedsrichterwesen die Meisterschaft gleich parallel nutzt, um in diesen Tagen einigen Aspiranten die praktische Prüfung abzunehmen.